

Schütze sitzt noch in Untersuchungshaft

Streit unter Motorradclubs Vor einem Jahr gingen in Belp Mitglieder von drei Motorradclubs aufeinander los, teils bewaffnet. Es gab mehrere Verletzte. Die Ermittlungen dauern an.

Hans Ulrich Schaad

Am Abend des 11. Mai 2019 ging es beim Motel in Belp-Steinbach drunter und drüber. Dutzende Mitglieder der drei Motorradclubs Bandidos, Hells Angels und Broncos lieferten sich eine wüste Auseinandersetzung. Messer und Schusswaffen waren im Spiel. Hells Angels wollen offenbar verhindern, dass die Bandidos in der Schweiz einen Ableger gründen und ihnen so das Territorium streitig machen.



Die Polizei suchte am Tag nach dem Vorfall auch im Gelände nach möglichen Spuren. Foto: Susanne Keller

Polizei und Rettungskräfte rückten mit einem Grossaufgebot aus. Bilanz der Gewalteskation: mehrere teils schwer verletzte. Rund 50 Personen hielt die Kantonspolizei in den folgenden Stunden an und befragte sie. Schon damals zeichnete sich ab, dass die Untersuchung des Vorfalls lange dauern wird. Die Polizei setzte eine Sonderkommission ein.

Gegen 32 Personen

Ein knappes Jahr später seien die Ermittlungen zu dieser Auseinandersetzung zwar «weit fortgeschritten», aber nicht abgeschlossen, erklärt Markus Scholl, stellvertretender Informationsbeauftragter der Staatsanwaltschaft. Es stünden noch mehrere Rapporte der Polizei aus. Ein solches Grossereignis verursache viele Spuren, die ausgewertet werden müssten. Auch die Befragung der Beschuldigten und weiterer Personen (Zeugen, Auskunftspersonen) benötige Zeit, so Scholl.

Insgesamt läuft gegen 32 Personen ein Strafverfahren. Sie gehörten unter anderem den drei Motorradclubs an, bestätigt

Scholl. Ein Mann befindet sich seit bald einem Jahr in Untersuchungshaft, wie aus einem Urteil des Berner Obergerichts hervorgeht. Das Gericht hat Ende März eine Beschwerde abgewiesen und die Verlängerung der Haft wegen Fluchtgefahr bis am 20. Mai bestätigt.

Für Tage untergetaucht

Der Mann Mitte 30 war zwar unmittelbar nach dem Vorfall ein erstes Mal befragt worden. Danach tauchte er jedoch unter. Die Polizei konnte ihn erst gut eine Woche später nach einer Zielfahndung mit Telefonüberwachung und Observation verhaften. Der Mann wurde vorerst für drei Monate in U-Haft gesetzt. Diese wurde dreimal um jeweils

drei Monate verlängert. Er soll bei der Auseinandersetzung eine Pistole gezogen und einen Widersacher mit einem Schuss in die Brust schwer verletzt haben. Das Opfer war in Lebensgefahr und musste notoperiert werden. Der Hauptvorwurf gegen den Schützen lautet auf versuchte Tötung.

Auf Auto geschossen

Nachdem er zuerst die Aussage verweigert hatte, gestand der Rucker, einem Gegenüber mit einer Faustfeuerwaffe auf den Kopf geschlagen zu haben, wobei sich ein Schuss gelöst habe. Danach habe er ein paar Schüsse in die Luft abgegeben und auf einen mit Personen besetzten Mercedes geschossen.

Der Mann bestritt in seiner Beschwerde ans Obergericht, dass Fluchtgefahr bestehe. Er sei Schweizer und habe hier seinen Lebensmittelpunkt. Er habe ausgesagt und dadurch gezeigt, dass er sich dem Verfahren nicht entziehen wolle. Er trage die Konsequenzen für sein Verhalten und versichere, dass er sich an die Anordnungen der Behörden halte.

Kein unbeschriebenes Blatt

Das seien nicht bloss leere Worte, betonte er. Das habe er früher im Strafvolzug bewiesen. Er sei «nie auf der Flucht gewesen und nie auch nur eine Minute zu spät aus Urteilen zurückgekehrt». Im Strafvolzug hat der Mann schon einige Erfahrungen. Insgesamt

zehn Jahre hat er bereits hinter Gittern verbracht.

Das Obergericht stellte sich hinter die Argumente des Staatsanwalts und bejahte eine konkrete Fluchtgefahr. Das habe sich schon dadurch gezeigt, dass er nach dem Vorfall untergetaucht sei. Ein weiterer Grund, sich wieder zu verstecken, sei, sich vor Repressalien der gegnerischen Motorradclubs zu schützen. Zudem habe der mutmassliche Schütze familiäre Beziehungen ins Ausland, wo seine Schwester lebe, argumentieren die Richter. Diese hatte ihm in einem Chat angeboten, er solle doch zu ihr kommen.

Nach Ansicht des Obergerichts droht auch keine Überhaft. Mit Blick auf den Vorwurf der versuchten vorsätzlichen Tötung und die Vorstrafen müsse er mit einer längeren Freiheitsstrafe rechnen. Die Dauer der Untersuchungshaft sei deshalb noch verhältnismässig.

Termin noch offen

Markus Scholl kann noch nicht sagen, wann die Staatsanwaltschaft die Untersuchung abschliessen kann. Das hänge von «diversen, nicht voraussehbaren Faktoren» ab, so Scholl. So befindet sich ein Beteiligter im Ausland und konnte noch nicht befragt werden. Und wenn die verschiedenen Polizeiberichte eintreffen werden, können die Parteien weitere Beweisanträge einreichen.

Es ist deshalb offen, wann Anklage erhoben und wann der Prozess stattfinden wird. Gegen einzelne Beteiligte werde das Verfahren aber wohl eingestellt, erklärt Markus Scholl.

BZ BERNER ZEITUNG

Berner Zeitung Zeitung im Espace Mittelland
HERAUSGEBERIN Tamedia Espace AG, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 31 11
VERLEGER Pietro Supino
REDAKTION Chefredaktor: Simon Bärtschi/smb
Siv. Chefredaktor: Woll Rökken/wrs
Tagesleitung & redaktionelle Planung: Stephan Dietrich (std), Anna Tschannen (ats)
Ressortleiter: Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny), Region Bern: Stephan Künzi (skk), Kanton Bern: Chantal Desbiolles (cd), Emmental: Markus Zahno (maz), Oberaargau: Kathrin Holzer (kh), Berner Kultur: Michael Felber (mf), Berner Sport: Stephan Dietrich (std), Forum (Leserkontakte): Franziska Zaugg (fz) Assistent(in) der Redaktion/Redaktionsleitung: Tamara Frömel/taf, Joshua Ampor/jam Leitung Verlag: Robin Tanner
Leitung Werbemarkt: Sandro Bürgi/Leitung Marketing: Bettina Staub/Ombudsmann: Ignaz Staub, E-Mail: ombudsmann.tamedia@bluewin.ch
ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN Redaktion 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredaktion) Tel. 031 330 33 33 redaktion@bernerzeitung.ch Zentrale: 031 330 31 11 3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental) Tel. 034 409 34 34, emmental@bernerzeitung.ch 4900 Langenthal, Jurastrasse 15 (BZ Langenthaler Tagblatt) Tel. 062 919 44 44, E-Mail: langenthaler.tagblatt@bernerzeitung.ch Abonnement: Telefon +41 844 844 466 (Lokalruf Festnetz), E-Mail: abo@bernerzeitung.ch Abonnementsspreise: 12 Monate Fr. 527.00; 6 Monate Fr. 292.00; 30% Studenten- und Ausbildungsrabatt. Bitte Ausweis mitschicken. Inkl. 2,5% Mehrwertsteuer. Einzelnummer montags-freitags Fr. 4.60, samstags Fr. 5.20 (inkl. 2,5% MwSt) Umleitungen und Unterdrücke: Fr. 7.- Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.bernerzeitung.ch/labo Inserate/Todesanzeigen: Goldbach Publishing AG, Werdrstrasse 21/Postfach, 8021 Zürich, Tel. 031 330 33 10, E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch, www.adbox.ch, Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete Auflage 228 251, davon verkaufte Auflage 126 419 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt) Technische Herstellung: DZB Druckzentrum Bern AG Zentrweg 7, 3001 Bern, www.zentrwegdruck.ch Belegatgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB; Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaar Holding AG, Schaar Thun AG.

In Medien von Tamedia erscheinen zwei Formen von Inhaltswerbung: 1) Branding Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsbild ist mit dem Layout des Trägermediums identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbemittel werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. 2) Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsbild ist mit dem Layout des Trägermediums identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbemittel werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. *Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspielen kann. Der Inserent ist hienur damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespielt, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwennige Verwertung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied des **maia POOL**
Ein Angebot von Tamedia

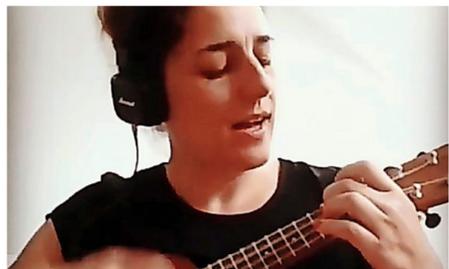
Loubegaffer



Wer Konzerte vermisst und in der Nähe des Berner Kursaals wohnt, der kann sich auf Samstag freuen: Ab 15 Uhr wird nämlich die Stadt Bern beschallt. Organisiert wird das Konzert von Eventmanagerin und Bloggerin **Slavia Karlen**. Natürlich soll man nicht vorbeigehen und so die sozialen Distanzen nicht mehr einhalten. Das Konzert wird nämlich als Live-Stream übertragen. Damit will Karlen Geld für Corona-gebeutelte Restaurants,

Konzertbetriebe, Musikerinnen und Musiker sammeln. Und ihr Programm lässt sich sehen: Den Anfang macht **Mario Capitanio**, der schon Erfahrung mit Auftritten in der Corona-Krise hat, als er kürzlich in den Altstadtgassen ein Konzert gab. Mit ihm tritt das **Zia Lisa Trio** mit gecoverten italienischen Hits auf. Nach ihnen sind auch Sängerin **Meira Loom** und DJ **Enrique Martínez** zu hören.

Wer nicht fehlen darf, ist der Berner Chansonnier **Oli Kehrl**. Er hat vor einigen Wochen schon einen Song passend zur Krise eingespielt. Gemeinsam mit seinen Mitmusikern **Tevfik Kuyas** und **Lukas Iselin** sangen sie «Oh Corona».



«Bella Ciao»: Flavia Wasserfallen singt und spielt Ukulele. Foto: Screen

Diesem Aufruf wird auch SP-Nationalrätin **Flavia Wasserfallen** folgen, sie ist nicht nur Fan, sondern spielte selber Fussball. Und seit letzter Woche wissen die Loubegaffer, dass sie noch mehr Talente hat: In einem Video der SP Schweiz singen die Genossen das Lied «Bella Ciao», Wasserfallen griff dafür zur Ukulele. Während einige SPLer mit doch eher zitrigen Stimmen das italienische Lied nachsangen, war SP-Grossrätin **Tamara Funicello** mit ihrer italienisch Muttersprache klar im Vorteil.

Die Loubegaffer

Die Loubegaffer schauen hin, hören zu und rapportieren, was unter den Berner Lauben zu reden gibt. stadtbern@bernerzeitung.ch

So kontrolliert der Kanton das Stimmregister

Jura-Abstimmung Der Berner Regierungsrat hat festgelegt, wie das Stimmregister von Moutier bis zur neuen Abstimmung über die Kantonszugehörigkeit kontrolliert werden soll. Der Regierungsrat werde das Datum des neuen Urnengangs nach Gesprächen mit der Gemeinde Moutier und im Rahmen der Dreiparteienkonferenz unter der Ägide des Bundes festlegen, teilte der Kanton Bern mit. Der Termin werde so festgelegt, dass das Risiko von Abstimmungstourismus eingegrenzt werden könne. Das bernische Verwaltungsgericht hatte die Abstimmung vom 18. Juni 2017 (mit 2067 zu 1930 Stimmen für den Kantonswechsel) für ungültig erklärt. Das Gericht äusserte starke Zweifel in Bezug auf die Führung des Stimmregisters. Die Rede war von fiktiven Wohnsitznahmen und Abstimmungstourismus. Seit Februar 2020 kann die bernische Staatskanzlei nun elektronisch kontrollieren, wie sich das Stimmregister von Moutier zusammensetzt. Die Kontrolle erfolge bis zur Wiederholung der Abstimmung, schreibt der Regierungsrat. Danach werde die Kontrolle in gelockter Weise so lange fortgeführt, bis das Abstimmungsergebnis rechtsgültig sei. (sda/ber)

Ein Thron für Schwarzenburg

Der Gnomenweg ist erweitert Eine weitere von Jürg Ernsts Figuren hat im Dorf ihren Platz gefunden: Der Thron des ehemaligen Gnomengartens steht neu beim Bahnhofplatz.

Sheila Matti

Der kleine Junge mit dem blonden Haarschopf ist ganz aufgeregt. Er springt um die Beine seiner Mutter, zieht an deren Hosenteil und fragt: «Wann kommt der Thron denn endlich?» Ein paar Minuten später kann diese seine Frage mit einem Fingerzeig beantworten: Ein oranger Lastwagen dröhnt die Bahnhofstrasse hinunter, die massive Betonfigur auf der Ladefläche.

Eine weitere Figur des Künstlers Jürg Ernst fand am Montag ihren Platz in Schwarzenburg. In den letzten Jahren wurde aus dessen beliebtem Gnomengarten nach und nach ein Gnomenweg; insgesamt neun Figuren wurden bereits an verschiedenen Orten im Dorf platziert. Gestern nun folgte mit dem Thron das zehnte Exponat.

Ein Spektakel

Die Sitzgelegenheit des ehemaligen Gartenkönigs Pluto wiegt ganze sechs Tonnen. Das Gebilde zu transportieren, samt rotem Sockel, Amme und Thronfolger



«Plutos Thron» findet einen neuen Platz: Beim Bahnhofplatz wird die Figur von Jürg Ernst platziert. Fotos: Nicole Philipp



Die «Wahrheitssänger», eine von zehn Figuren im Dorf.

auf der Lehne, war kein einfaches Unterfangen. Neben dem orangenen Lastwagen standen auch ein Kran sowie etliche Bauarbeiter im Einsatz, die dessen Flug koordinierten.

Ein kleines Spektakel, für das sich viele Menschen auf dem Bahnhofplatz einfanden. Darunter auch der Künstler selbst: Mit kritischem Auge und dem nötigen Abstand verfolgte der mitt-

lerweile 70-jährige Jürg Ernst die Anlieferung seines Werkes. Dessen neues Zuhause könne idealer kaum sein, freute er sich später: «Ich bin wahnsinnig glücklich, dass der Thron einen so guten Platz gefunden hat.»

Helvetia fehlt noch

Von nun an gehört die Betonfigur zum Neubau des Architekturbüros von Karl Mäder, welches

an die Brockenstube angrenzt. Hier steht der Thron zwischen Terrasse und Strasse.

Nun befindet sich im ehemaligen Gnomengarten von Jürg Ernst nur noch eine letzte Figur: Helvetia, die Mutter der Gnome, drei Meter gross und 4,5 Tonnen schwer. Sobald Ernst einen würdigen Abnehmer gefunden hat, soll auch sie Teil des Gnomenwegs werden.

Kein Zins für Verzug, aber für Vorauszahlungen

Kanton Bern In über 550'000 Haushalten wird in den nächsten Tagen die Rechnung für die erste Steuerterrate 2020 im Briefkasten landen. Die Rechnungen für die Kantons- und Gemeindesteuern belaufen sich auf mehr als 2 Milliarden Franken, wie die Finanzdirektion mitteilt.

Möglicherweise sind die geforderten Beträge aber zu hoch. Denn sie beruhen auf den Einkünften, die in der Vergangenheit erzielt wurden. Aufgrund der Corona-Krise dürften diese aber bei etlichen tiefer liegen. Es genügt deshalb, nur jenen Teil zu bezahlen, der voraussichtlich geschuldet ist. Der Steuerrechner auf www.taxme.ch hilft, diesen Betrag zu berechnen.

Wer doch den ganzen Betrag bezahlt, erhält auf zu viel bezahlte Steuern einen Vergütungszins von 0,5 Prozent. Mit 0,5 Prozent Zins auf den entsprechenden Beträgen belohnt wird auch, wer die Steuern bereits im Voraus bezahlt.

Wenn Steuern zu spät bezahlt werden, gibt es bei den Kantons- und Gemeindesteuern für 2020 keinen Verzugszins. Etwas Ähnliches gilt auch bei der direkten Bundessteuer. Zudem ist die Frist zum Einreichen der Steuererklärung bis zum 15. September verlängert worden. (sar)

Wir sind für Sie da!

Online Shop sofort ab Lager!

Lieferung innerhalb von 5 Arbeitstagen möglich!

Für Beratungen, Bestellungen oder Auskünfte: info@tannermuebel.ch oder 031 951 50 55

1'790.- statt 2'945.- sofort ab Lager!

1'950.- statt 2'830.- sofort ab Lager!

über 250 Stressless und Relaxsessel sofort ab Lager verfügbar!

Entdecken Sie unsere **Schnäppchen:** viele reduzierte Artikel ab Ausstellung!

TANNER Möbel Stressless autorisierter Stressless Partner

Mattenstrasse 4, direkt beim Bahnhof, 3073 Gümliigen – 6173 Fühli
Telefon 031 951 50 55, www.tannermuebel.ch

ANZEIGE

Frisch in Aktion! 28.4.-2.5.2020 solange Vorrat

50% **4.95** statt 9.90 **WOCHENKNALLER** Himbeeren/Heidelbeeren, Spanien, 2 x 250 g, Duo (100 g = -99)

50% **2.50** statt 5.05 **WOCHENKNALLER** Coop Rinds-Rangersteaks mariniert, Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück

40% **1.95** statt 3.30 **WOCHENKNALLER** Coop Tessinerbraten vom Hals (Schwein), Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 1,5 kg

26% **4.50** statt 6.15 **WOCHENKNALLER** Coop Naturaplan Natura-Beef Bio-Rindshohrückensteak, mariniert, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 220 g

25% **9.90** statt 13.30 **WOCHENKNALLER** Bell St. Galler OLMA-Bratwurst, in Selbstbedienung, 2 x 2 x 160 g, Duo (100 g = 1,55)

50% **35.85** statt 71.70 **WOCHENKNALLER** Coop Naturaplan Bio-Lachsfilet mit Haut, aus Zucht, Irland, in Selbstbedienung und in Bedienung, per 100 g

50% **35.85** statt 71.70 **WOCHENKNALLER** Rioja DDCa Reserva Las Flores 2015, 6 x 75 cl (10 cl = -80)

Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten. Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop Für mich und dich.